

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

zur Kenntnis im:

Betreff: Internationaler Frauentag

Bezug: Mitteilung 231/2010

Anlagen: Bezeichnung:

Zusammenfassung:

Aufgrund der Diskussion um den Internationalen Frauentag 2010 wurden im Anschluss an den 8. März zwei Nachtreffen einberufen. Vertreterinnen der lokalen Frauennetzwerke und Gemeinderatsfraktionen wurden dazu eingeladen, ihre Eindrücke zum Internationalen Frauentags darzustellen sowie Vorschläge für die zukünftige Planung anzubringen. Aus den Gesprächen am 27. April und 28. Juli 2010 ging hervor, dass sich das Format des Internationalen Frauentags ändern soll, um den unterschiedlichen Frauen- und Mädchengruppen sowie politischen Organisationen und Vereinen in Tübingen in ihrer Verschiedenheit gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang stellte sich die Frage, wie der Internationale Frauentag in Tübingen in Zukunft gestaltet wird und welche Strukturen sich für ein neues Format eignen. Grundsätzlich wurde darüber diskutiert, ob eine zentrale Großveranstaltung im Rathaus oder eine Vielzahl von Aktionen unter einem Schirm der Agenda des Internationalen Frauentags am besten gerecht werden.

Ziel:

Die Reaktionen auf den 8. März 2010 haben gezeigt, dass der Internationale Frauentag in Tübingen einer Umstrukturierung bedarf. Die Beteiligten der Nachbereitungstreffen stellten sich daher der Aufgabe, den Frauentag für ihre Arbeit kritisch zu beleuchten und neu zu überdenken. Ziel der Vorlage ist es, über den Verlauf der Nachbesprechungen sowie deren Ergebnisse zu informieren.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Wie bereits in der Mitteilung 231/2010 berichtet wurde, sorgte der Internationale Frauentag 2010 (IFT) für eine breite öffentliche Diskussion. In den Rückmeldungen ließen sich vielfältige Meinungen und Positionen erkennen, die eine Debatte über Zielgruppen und politische Agenda des IFT anregten. Deutlich wurde, dass es in der Vergangenheit aufgrund der divergierenden politischen Richtungen zu Reibungsverlusten in der Vorbereitung und Umsetzung des Internationalen Frauentages kam. Um diesen Reibungsverlusten künftig vorzubeugen, soll das Format des IFT 2011 erstmalig verändert werden. Ziel ist es, die Vielfalt der frauenpolitischen Strömungen in Tübingen abzubilden und Raum für Diskussionen zu schaffen. Besonders vor dem Hintergrund des Jubiläums ‚100 Jahre Frauentag‘, sollen am 8. März 2011 die Belange von Frauen und Mädchen in all ihren Aspekten sichtbar gemacht werden.

Die Umstrukturierung sowie die künftige Koordination des IFT war Thema zweier Nachtreffen, die im Rathaus und im Frauenprojektehaus stattfanden. An den Terminen nahmen Vertreterinnen unterschiedlicher Frauennetzwerke, Organisationen und Gemeinderatsfraktionen sowie die Stabsstelle für Integration und Gleichstellung teil. Im April 2010 wurden zunächst die Standpunkte zum IFT 2010 zusammengetragen und ausgewertet. Zwischenzeitlich traf sich auch der Frauenrat. Im Anschluss daran wurde in einer zweiten Besprechung im Juli über die Zukunft des IFT in Tübingen verhandelt.

2. Sachstand

Am letzten Nachtreffen im Frauenprojektehaus am 28. Juli 2010 besprachen die Teilnehmerinnen, wie der IFT in Zukunft organisiert und durchgeführt werden soll. Aus der Diskussion ergaben sich zunächst drei unterschiedliche Modelle.

Das erste Modell verfolgt weiterhin einen zentralen Ansatz, d. h. die Organisation einer gemeinschaftlichen Großveranstaltung im Rathaus obliegt der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration. Diese Struktur ist dem bisherigen Modell ähnlich, soll künftig jedoch mehr Raum zur Mitbestimmung bieten. Insbesondere wird mehr Einflussmöglichkeit auf Themenfindung und Werbemittel gewünscht.

Das zweite Modell verfolgt einen dezentralisierten Ansatz nach dem Vorbild der Jazz- und Klassiktage. Dieses Format sieht eine Reihe von Veranstaltungen an verschiedenen Orten und Zeiten in Tübingen vor. Die jeweiligen Veranstaltungen werden von den Vereinen vor Ort eigenverantwortlich organisiert und unter einem Dach gebündelt. Die Bündelung erfolgt in einem gemeinsamen Programmheft, das von der Stadtverwaltung herausgegeben wird. Eine Koordinierungsgruppe bestehend aus Vertreterinnen der Vereine trifft sich im Vorfeld des IFT 2011, um ein gemeinsames Motto festzulegen und Kooperationen in die Wege zu leiten.

Das dritte Modell sieht einen Mittelweg zwischen Modell 1 und 2 vor. Das Modell favorisiert eine lose Zusammenstellung unterschiedlicher Veranstaltungen, belässt jedoch einen größeren Anteil der Koordinationsaufgaben in der Stadtverwaltung.

Nach Berücksichtigung der verschiedenen Alternativen kommt die Diskussion zu folgendem Ergebnis: Tübingen begeht den IFT 2011 mit einer Reihe dezentraler Veranstaltungen. In der Öffentlichkeit präsentiert sich der IFT 2011 mit einem Motto und einem Flyer, der die einzelnen Veranstaltungen zusammenfasst. Diese Vorgehensweise bietet die Möglichkeit, ein größeres Spektrum an Aktionen und neuen Ideen für den IFT zu entwickeln. Im Anschluss an den 8. März 2011 wird zu einer Nachbesprechung eingeladen.

Um die Vorbereitung des IFT 2011 in die Wege zu leiten, soll sich eine Arbeitsgruppe zwischen den Organisatorinnen bilden. Die Arbeitsgruppe trifft sich erstmalig im Oktober 2010 im Frauenprojektehaus. Wenn möglich soll sich in diesem Treffen eine Redaktionsgruppe für die Öffentlichkeitsarbeit bilden. Ziel ist es, möglichst viele und unterschiedliche Organisationen für Kooperationen und das Programm zu gewinnen. Eine Zusammenarbeit zwischen den Organisationen ver.di, SPD, Courage, Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung und MLPD zeichnete sich im Treffen im Juli bereits ab.

Das Treffen am 27. Oktober 2010 im Frauenprojektehaus ergab nun die Gründung von drei Gruppen: eine Redaktionsgruppe, eine Gruppe ‚Holzmarkt‘, eine Gruppe ‚Ausstellung gekoppelt mit den Ergebnissen aus der Weltfrauenkonferenz Caracas/Venezuela vom 04.03. bis 08.03.2011‘, die nun mit der Organisation und Durchführung des 8. März 2011 beauftragt sind.

3. Vorgehen der Verwaltung

Die Stadtverwaltung unterstützt den IFT 2011 in der Öffentlichkeitsarbeit: Geplant ist ein Flyer und Plakat, in dem die unterschiedlichen Veranstaltungen zum 8. März 2011 aufgeführt werden. Diese Koordinierung und Zusammenstellung übernimmt die Stabsstelle für Gleichstellung und Integration.

Im Vorfeld des IFT 2011 unterstützt die Stabsstelle die Koordinierungsgruppe bei der Vernetzung und Kommunikation. Einladungen zu den Koordinierungstreffen werden weiterhin über die Stabsstelle versendet.

Von einer großen, gemeinschaftlichen Veranstaltung im Rathaus wird abgesehen. Zum 100 jährigen Internationalen Frauentag organisiert die Stadtverwaltung eine Veranstaltung im Rathaus.

4. Finanzielle Auswirkungen

Es werden wie in den vergangenen Jahren 800,00 € für Druckerzeugnisse zur Verfügung gestellt.